

Nichtfinanzieller Konzernbericht EUROKAI 2017

Einleitung

Dieser nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315 b HGB bezieht sich auf den EUROKAI-Konzern (nachfolgend „EUROKAI“). Er ist auch auf der Internetseite öffentlich zugänglich unter der Adresse: <http://www.eurokai.de/Investor-Relations/Corporate-Governance>

Unternehmen und Geschäftsmodell

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die voll oder at equity konsolidierten Gesellschaften des EUROKAI-Konzerns betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Hamburg, in Bremerhaven, in Wilhelmshaven, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern) und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Steuerung des EUROKAI-Konzerns erfolgt über die Segmente CONTSHIP Italia, EUROGATE sowie EUROKAI, wobei das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE entsprechend den Regelungen des IFRS 11 im EUROKAI-Konzern at equity einbezogen wird. In das Segment EUROGATE des EUROKAI-Konzerns werden alle deutschen Gesellschaften mit einbezogen. Die EUROKAI ist im Wesentlichen eine Finanzholding.

Bedeutung von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROKAI vor allem, die Zukunftsfähigkeit der Gruppe sicherzustellen. Auf Basis einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung werden daher im Rahmen der Geschäftsaktivitäten und der internen Prozesse die Belange ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen von EUROKAI betrachtet. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln. Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglichen die EUROKAI-Konzerngesellschaften ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehscheiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROKAI die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze. Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch Veränderungen in der Arbeitswelt oder durch den Ressourcenverbrauch.

Über diesen Bericht

In diesem Bericht wird über die wesentlichen Gesellschaften berichtet. Über die Gesellschaften, an denen der EUROKAI-Konzern über Minderheitsbeteiligungen außerhalb Deutschlands und Italiens beteiligt ist, wird hier nicht Bericht erstattet, da sie im Verhältnis als nicht wesentlich einzustufen sind.

Aufgrund der unterschiedlichen Ansätze von GRI-G4-Leitlinien und dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) bezüglich der Wesentlichkeitsanforderungen verzichten wir bei unserem nichtfinanziellen Bericht 2017 auf die Anwendung von Rahmenwerken.

Prozess zur Wesentlichkeitsbestimmung

Die dezentrale Struktur des Konzerns bestimmt maßgeblich den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse. Dabei dienen bereits vorhandene Dokumente, wie die Wesentlichkeitsanalyse auf Ebene der CONTSHIP Italia und die Materialitätsanalyse des Nachhaltigkeitsberichts oder das Risikoinventar auf Ebene der EUROGATE, als Ausgangspunkt. Die sich aus diesen Dokumenten ergebenden Themen wurden aus Konzernperspektive in verschiedenen Workshops mit den jeweiligen Fachabteilungen im Detail erörtert. Im Ergebnis wurden daraus die wesentlichen Themen für den nichtfinanziellen Bericht abgeleitet. Diese weisen zum einen eine hohe Relevanz für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns auf. Zum anderen wirkt die Geschäftstätigkeit des Konzerns in besonderem Maße auf die im CSR-RUG genannten Aspekte ein. Dieser Prozess wird von der Abteilung Strategie mit Unterstützung der Abteilung Energiemanagement koordiniert und bezieht dabei auch die gesetzlichen Vertreter der EUROKAI in die Entscheidungsprozesse mit ein.

Als Ergebnis dieses Prozesses ergeben sich die zwei wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte Energieverbrauch (Umweltbelang) und Arbeitssicherheit (Arbeitnehmerbelang).

Umweltbelange – Energieverbrauch

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten wird in größerem Umfang Energie eingesetzt. Der Energieverbrauch ist eine wichtige Steuerungsgröße im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus. Der überwiegende Energieverbrauch resultiert aus der Verwendung von Dieselkraftstoff, der beispielsweise zum Antrieb der Straddle Carrier zur Erbringung der Geschäftsleistung Containertransporte auf dem Terminal benötigt wird. Weitere wesentliche Energieverbraucher sind Containerbrücken, Gebäude und Flächenbeleuchtung. Hier werden beispielsweise auch Strom und Gas als Energieträger genutzt.

Energieverbrauch ist darüber hinaus ein wesentlicher Umweltbelang, da natürliche Ressourcen genutzt und Emissionen erzeugt werden. Die Begrenzung des Klimawandels als gesellschaftlich bedeutsames Anliegen ist zusammen mit dem Kostenaspekt ein weiterer Treiber der Aktivitäten von EUROKAI.

Die strategischen Ausrichtungen der beiden im EUROKAI-Konzern konsolidierten Gesellschaften CONTSHIP Italia und EUROGATE unterscheiden sich beim Thema Energieverbrauch konzeptionell und im Hinblick auf ihren Fortschritt.

CONTSHIP Italia: Bislang hat CONTSHIP Italia bis auf die Beschaffung von Energie kein zentral gesteuertes Konzept zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Containerterminals sind nach dem Umweltmanagement ISO 14001 zertifiziert, in diesen Prozess ist das jeweilige lokale Management eingebunden. Auf dezentraler Ebene der Einzelgesellschaften werden die Energieverbräuche und die finanziellen Auswirkungen von erzielten Einsparungen betrachtet. Formale, quantitative Einsparungsziele sind nicht gesetzt, allerdings besteht das qualitative Ziel der absoluten Energieverbrauchsreduzierung im Vergleich zum Vorjahr. Energie-Audits werden mindestens alle vier Jahre nach der EU-Resolution 2012/27 durchgeführt; das erste Audit fand 2015 statt, das nächste wird Ende 2019 stattfinden. Aus diesen Audits ergeben sich Vorschläge zu möglichen Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung.

EUROGATE: Das Management von Energie und Umweltschutz erfolgt bei EUROGATE zentral durch die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Mit Ausnahme einer Gesellschaft folgen alle deutschen Standorte einer zentralen internen Richtlinie zur Energiepolitik. Auf der Basis dieser internen Richtlinie ist ein definiertes Reduzierungsziel für den Energieverbrauch entwickelt worden: Bis 2020 soll der Energieverbrauch pro bewegtem Container um 20 % im Vergleich zu 2008 reduziert

werden. Auch für die Senkung der Emissionen gibt es ein Reduzierungsziel (bis 2020 um 25 % pro bewegtem Container im Vergleich zu 2008). Da die CO₂-Emissionen im Geschäft eng an den Verbrauch fossiler Energieträger geknüpft sind, erfolgt die Steuerung auf Basis des Inputs (Energieeinsatz) und nicht des Outputs (CO₂-Emissionen). EUROGATE investiert in diesem Zusammenhang in erneuerbare Energien zur Selbstversorgung.

Das zertifizierte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 spielt im Rahmen der Due-Diligence-Prozesse eine zentrale Rolle. Innerhalb der Unternehmensgruppe wird der Energieverbrauch in regelmäßigen Workshops analysiert. Sowohl der Energieverbrauch als auch die abgeschlossenen und geplanten Projekte aller Verantwortlichen werden in einem gruppenweiten, jährlichen Management-Review zusammengefasst und den Geschäftsführern der Einzelunternehmen vorgelegt. Hier findet die Bewertung der energetischen Verbesserung im Hinblick auf die Ziele statt. Der Energieverbrauch ist darüber hinaus im Risikomanagementprozess durch ein Inventurblatt als Risikothema neu aufgenommen worden. Darin ist als Früherkennungsmaßnahme die regelmäßige Durchführung von Energieverbrauchsanalysen je Gesellschaft und Hauptverbraucher genannt.

CONTSHIP Italia: Eine 2017 konkret umgesetzte Maßnahme zur Senkung des Energieverbrauchs umfasst die Installation von LED-Leuchtmitteln am Containerterminal in Cagliari. Beim Medcenter Container Terminal in Gioia Tauro kommen Hybrid-Straddle-Carrier zum Einsatz. Auch der Einsatz erneuerbarer Energien steht neben der Reduzierung des Energieverbrauchs im Fokus: So werden in Melzo Solaranlagen genutzt.

EUROGATE: Diverse größere und kleinere Maßnahmen setzen an den Hauptenergieverbrauchern an. Beispielprojekte sind die Umstellung auf dieselektrische Antriebe bei den Straddle Carriern oder die Energierückspeisung bei den Containerbrücken. Zurzeit werden Maßnahmen und Projekte zur Nutzung von Einsparpotenzialen bei Straddle Carriern durchgeführt, z. B. die Schulung der Mitarbeiter zur ressourcensparenden Fahrweise und eine detaillierte Verbrauchsdatensammlung sowie -auswertung. Die Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energieträger steht dabei im Fokus. EUROGATE prüft ständig, ob energieeffizientere Technologien eingesetzt werden können. So wurde 2017 die Beleuchtung an zahlreichen Straddle Carriern, Containerbrücken und in der Fläche ausgetauscht.

Darüber hinaus erzeugt EUROGATE selbst erneuerbare Energien aus zwei Windkraftanlagen, vier Fotovoltaikanlagen sowie zwei Holzhackschnitzelwerken. Zudem werden drei Blockheizkraftwerke zur hocheffizienten Energiegewinnung betrieben.

Die zentralen Kennzahlen von CONTSHIP Italia und EUROGATE

- CONTSHIP Italia: Kilowattstunden gesamt
- EUROGATE: Energieverbrauch pro Container in Prozent

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den Status.

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs	Reduzierung des Energieverbrauchs pro bewegtem Container bis 2020 um 20 % (im Vergleich zu 2008)
Status 2016	118.526.669 kWh*	Reduzierung von 16,0 % pro bewegtem Container
Status 2017	113.293.891 kWh*	Reduzierung von 15,7 % pro bewegtem Container
Erläuterung	Die Reduzierung wurde erreicht.	Die geplante erneute Reduzierung wurde nicht erreicht. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Umschlagsmengen am Standort Bremerhaven. Der

	Energienmehrverbrauch ist durch Produktivitätsverschlechterung und die damit einhergehenden Auswirkungen auf alle Bereiche entstanden.
--	--

*Ohne Treibstoffmengen aus eingekauften Intermodaldienstleistungen.

Arbeitnehmerbelange – Arbeitssicherheit

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit genießen höchste Priorität. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät und auf dem Terminal (Straddle Carrier, Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Der Themenbereich der Arbeitssicherheit ist vor allen anderen Arbeitnehmerbelangen relevant.

Arbeitssicherheit betrifft nicht nur Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter, sondern hat auch einen wesentlichen Einfluss auf die Leistungserbringung. Insbesondere die Umschlagstätigkeiten in unseren Seehäfen erfordern ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein.

Das Management der Arbeitssicherheit erfolgt dezentral, da sie besonders durch lokale Faktoren beeinflusst wird. Gleichwohl ist die übergreifende Zielsetzung des EUOKAI-Konzerns, die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern. Eine ausformulierte Strategie für CONTSHIP Italia und EUROGATE ist bislang nicht vorhanden.

CONTSHIP Italia: In Italien gelten strenge gesetzliche Vorgaben zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer. Sowohl das Management persönlich als auch die Gesellschaft an sich können bei nachweislichem Fehlverhalten in Haftung genommen werden. Hierauf aufbauend sind verschiedene strukturelle und organisatorische Maßnahmen etabliert. Jedes Einzelunternehmen analysiert, dokumentiert und meldet Unfälle an die jeweilige Fachkraft für Arbeitssicherheit und die entsprechenden staatlichen Stellen gemäß gesetzlichen Anforderungen in Italien. In den Containerterminals, die nach OHSAS 18001 zertifiziert sind, wird Arbeitssicherheit regelmäßig extern zertifiziert. Das Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes liegt in der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsführer.

EUROGATE: Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsführer. Basierend auf den jeweiligen Arbeitsabläufen und der in Deutschland für alle Standorte geltenden Unternehmensleitlinie Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz legen sie Richtlinien und Betriebsanweisungen für Sicherheit und Arbeitsschutz fest und aktualisieren diese fortlaufend. Führungskräfte haben im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht die Aufgabe, Gefährdungen zu beurteilen und die Einhaltung der Richtlinien und Betriebsanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich zu kontrollieren. Jeder Standort verfügt über einen Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte sind benannt. Das Thema Arbeitssicherheit ist darüber hinaus im Risikomanagementprozess durch ein Inventurblatt als Risikothema neu aufgenommen worden.

Sowohl an den italienischen als auch an den deutschen Standorten werden technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um Gefährdungsrisiken zu senken und Unfälle zu reduzieren. Zu den fortlaufenden Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen und Unterweisungen über Sicherheitsstandards und Richtlinien zur Unfallvermeidung sowie die Überprüfung von deren Einhaltung. Es gelten Standards in der Einhaltung von Arbeitsschutz- und Sicherheitsregeln, z. B. die Pflicht, auf den Terminal Sicherheitsbekleidung zu tragen. Arbeitsplätze werden regelmäßig zur

Beurteilung der Gefahren am Arbeitsplatz und Beratung zu Maßnahmen zur Risikominimierung begangen. Entstandene Verletzungen und Unfälle werden kategorisiert und ausgewertet.

An den deutschen Standorten werden zudem Safety Days organisiert, an denen das Thema Sicherheit einen Tag im Zentrum verschiedener Workshops und Schulungen steht. Hieran nehmen auch die Führungskräfte teil, da ihnen eine besondere Vorbildfunktion zukommt. In Bremerhaven sind bereits Hinweisschilder zu Unfällen installiert. Es ist geplant, dies auch an anderen Standorten auszurollen.

Die zentralen Kennzahlen von CONTSHIP Italia und EUROGATE

- Anzahl Arbeitsunfälle (Arbeitsunfälle und Wegeunfälle)
- Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den Status.

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.	
Status 2016	Arbeitsunfälle: 72 Unfallbedingte Todesfälle: 0	Arbeitsunfälle: 277 Unfallbedingte Todesfälle: 0
Status 2017	Arbeitsunfälle: 97 Unfallbedingte Todesfälle: 0	Arbeitsunfälle: 296 Unfallbedingte Todesfälle: 0
Erläuterung	Das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern, wurde nicht erreicht. Ein Grund hierfür ist der Umschlagsanstieg in La Spezia. Eine Sensibilisierung der Führungskräfte hierzu ist geplant.	Das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern, wurde nicht erreicht. Grund hierfür waren Unaufmerksamkeiten in unterschiedlichen Arbeitssituationen bei einzelnen Einzelgesellschaften. Intensivere Schulungen sind diesbezüglich geplant.

Weitere Aspekte

Für den EUROKAI-Konzern wird der Themenbereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung insgesamt als nicht wesentlich im Hinblick auf Risiken und Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf eingeschätzt. Um dem Risiko Korruption und Bestechung angemessen zu begegnen, ist ein Compliance Management System, bestehend aus einem Compliance Manual, einem Verhaltenskodex und einer Antikorruptionsrichtlinie, installiert. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um für mögliches korruptes Verhalten sensibilisiert zu sein, um verdächtiges Verhalten zu identifizieren und um darüber zu berichten. Ziel ist es, Korruptions- und Bestechungsfälle zu verhindern bzw. aufzuklären und – wenn nötig – an staatliche Ermittlungsbehörden zu übergeben. Im Geschäftsjahr 2017 wurde in diesem Zusammenhang kein wesentlicher Fall identifiziert. Für den EUROKAI-Konzern werden die Themenbereiche Sozialbelange und Menschenrechte insgesamt als nicht wesentlich bzw. von untergeordneter Relevanz im Hinblick auf Risiken und Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf eingeschätzt. Für alle wesentlichen Themen nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz wurde eine Risikobewertung vorgenommen. Dabei wurde untersucht, ob sich durch unsere Geschäftstätigkeit wesentliche Risiken auf die berichtspflichtigen Aspekte nach § 315 b HGB in Verbindung mit § 289 c Absatz 2 HGB ergeben. Bei der Untersuchung wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß der negativen Auswirkungen auf die Aspekte berücksichtigt. Es wurden dabei keine berichtspflichtigen Risiken identifiziert.

Hamburg, den 3. April 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E.M. Eckelmann-Battistello